
Demografie-Werkstatt: Willkommensstrukturen vor Ort schaffen

15. Januar 2014 | Lutherstadt Wittenberg

Resümee

Die Demografie-Werkstatt wurde als gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und des Runden Tisches Wittenberg - in Zusammenarbeit mit der Harz AG - durchgeführt.

Zu Beginn der Tagung informierte Dr. **Wolfgang Bock**, als Moderator des Runden Tisches, über Ziele und Aufgaben der interkommunalen Zusammenarbeit im Landkreis Wittenberg. Der Runde Tisch widmet sich vorzugsweise gemeinsam zu lösenden Aufgaben im Kontext des demografischen Wandels. Die Herausbildung einer Willkommenskultur für Rück- und Zuwanderer spielt dabei eine wichtige Rolle. Der **Runde Tisch Wittenberg** vereint die Bürgermeister/in der neun Städte und den Landrat. Er wird vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

Landrat **Jürgen Dannenberg** begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - unter Ihnen die Mitglieder des Landtages Corinna Reinecke und Uwe Loos - und erläuterte Ihnen die Beweggründe des Landkreises Wittenberg, sich mit Fragen der Willkommenskultur und der Schaffung von Willkommensstrukturen zu befassen. Politik und Verwaltung im Landkreis unterstützen die im vergangenen Jahr gebildeten regionalen **Fachkräfteallianzen in der Region Anhalt**¹, in denen Unternehmen, Kammern und Verbände sowie die Agentur für Arbeit mitwirken. Eine wesentliche Erkenntnis aus der bisherigen Arbeit besteht darin, dass Rück- und Zuwanderung unverzichtbar für die Sicherung des Fachkräftebedarfes in der Region Anhalt sein werden. Die Demografie-Werkstatt zu diesem Thema vermittelt somit einen wichtigen Impuls, um Erfahrungen anderer Regionen des Landes (hier: Landkreis Harz) und der europäischen Nachbarländer (u.a. Projekt *Re-Turn*) für den anstehenden Prozess in der Region Anhalt nutzen zu können.

Die Ziele der Demografie-Werkstatt aus der Sicht der Landesregierung wurden von **Heike Zembrod** erläutert. Regionale Willkommensstrukturen werden im Ministerium für Arbeit und Soziales – mit Blick auf die Folgewirkungen des demografischen Wandels – seit mehreren Jahren bereits unterstützt. Die **modellhaften Erfahrungen Sachsens-Anhalts** waren auch Gegenstand der Arbeits- und Sozialminister-Konferenz im vergangenen Jahr und werden auch bei der Tagung der Innenminister aller Bundesländer eine Rolle spielen.

Daran anknüpfend stellte **Thomas Brammer** Ergebnisse einer gemeinsamen Untersuchung des Landes, des Institutes für Länderkunde Leipzig und europäischer Partnerregionen vor. Er verwies zudem auf **aktuelle Forschungsergebnisse** insbesondere zur Rückwanderung in die ost-deutschen Bundesländer.

¹ Als Region Anhalt wird in diesem Sinne das Gebiet der beiden Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau verstanden.

Die Präsentationsunterlagen zu den Vorträgen von Frau Zembrod und Herrn Brammer sowie das Grußwort von Herrn Landrat Dannenberg sind als Anlage dem Protokollvermerk beigefügt und werden auf der Internetplattform des Runden Tisches Wittenberg (www.runder-tisch-wittenberg.de) veröffentlicht.

Antonia Schreiber stellte die **Erfahrungen des Landkreises Harz und der Harz AG** bei der Initiierung und Implementierung der Willkommensagentur „Zuhause im Harz“ vor. Die entsprechenden Präsentationsunterlagen sind dem Protokollvermerk ebenfalls beigefügt. Frau Schreiber beantwortete zahlreiche Rückfragen u.a. zur Personalausstattung, dem Finanzbudget, den laufenden Arbeitsabläufen und den Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen sowie zur Agentur für Arbeit.

Die sich anschließende **Diskussion** wurde von Herrn Dr. Bock moderiert. An der Aussprache beteiligten sich u.a. **Iris Naumann, Armin Schenk, Axel Bode, Harald Wetzel und Erich Schmidt**.

Zusammenfassend lassen sich folgende Aspekte zur weiteren Ausgestaltung der Willkommenskultur in der Region nennen:

- Die Schaffung geeigneter **Willkommensstrukturen** steht in der Region Anhalt **auf der Tagesordnung**. Untersuchungsergebnisse und Daten zur Beschäftigungssituation stellen in Aussicht, dass in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Auszubildenden sowie nach Fach- und Führungskräften in allen Bereichen und Branchen nicht befriedigt werden kann. Vor diesem Hintergrund bilden die im Jahr 2013 geschaffenen Fachkräfteallianzen eine wichtige Arbeitsebene, um Ansprüche auf Unternehmensebene mit den Möglichkeiten im Bereich wirtschaftsfördernder Einrichtungen, der Agentur für Arbeit sowie von Kammern und Verbänden und kommunalen Einrichtungen/Verwaltungen in Einklang zu bringen.
- **Vergleichbare Strukturen**, wie es sie im Landkreis Harz mit Unterstützung des Landes und der Europäischen Union gibt, **existieren bisher** im Landkreis Wittenberg (vermutlich auch in der gesamten Region Anhalt) **nicht**. Wenngleich das Interesse bei Städten und beim Landkreis selbst groß ist, um Rück- und Zuwanderern eine angemessene Willkommenskultur bieten zu können, lässt die derzeitige und mittelfristig zu erwartende Finanzausstattung die Errichtung eigenständiger kommunaler Strukturen auf diesem Gebiet nicht zu.
- **Konsens** in der Diskussion bestand darin, dass der Aufbau einer angemessenen Willkommensstruktur vor allem **unter der Führung der Wirtschaftsförderungsgesellschaften** (im Zusammenwirken der bestehenden Einrichtungen in den beiden Landkreisen und in der Stadt Dessau-Roßlau) angestoßen werden sollte. Dafür kann das bereits bestehende **Akteurs-Netzwerk der o.g. Fachkräfteallianzen** genutzt werden. Bisherige Überlegungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH gehen in die Richtung, vor allem Fach- und Führungskräfte strukturprägender Unternehmen im Sinne einer regionalen Willkommenskultur zu begleiten. Inwieweit dieser Ansatz um das deutlich breiter angelegte Handlungsspektrum im Landkreis Harz (Ansprache von Rück- und Zuwanderern) ausgebaut werden kann, wird nunmehr zu prüfen sein.
- In der Diskussion wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die **hier lebende Bevölkerung** ein nennenswertes Potenzial für Fach- und Führungskräfte bietet (Pendlerpotenzial), welches in die Diskussion um eine angemessene Willkommenskultur einbezogen wer-

den muss. Willkommensstrukturen für Rück- und Zuwanderer richten sich folglich im gleichen Maße auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region.

- Erfahrungen aus dem Landkreis Harz belegen, dass Erfolg versprechende Aktionen im Bereich der Willkommenskultur eine **politische Vision** voraussetzen, die von einem möglichst breiten Akteurskreis in der Region akzeptiert und vertreten werden („**konzertierte Aktion**“). Für die Region Anhalt kann dazu die seit über einem Jahr dauernde Diskussion um die Perspektiven der regionalen Entwicklung (Expertise „**Vision Anhalt 2025**“) genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Bildung eines Regionalforums (für das Territorium der Landkreise und der kreisfreien Stadt) im Gespräch. Gemeinsame Aktionen zur Herausbildung einer „Willkommenskultur Anhalt“ könnten folglich ein erstes gemeinsames Handlungsfeld darstellen.

Herr Dr. Bock dankte im Namen der Mitglieder der Lenkungsgruppe des Runden Tisches Wittenberg den Verantwortlichen im Ministerium für Arbeit und Soziales und den Gästen aus dem Landkreis Harz für die Initiierung der Demografie-Werkstatt (die zum zweiten Mal im Landkreis Wittenberg stattfand) und regte an, den diesbezüglichen Diskussions- und Arbeitsprozess in der Region Anhalt regelmäßig der Landesregierung zu kommunizieren.

Hinweis zur sprachlichen Gleichstellung:

Personen- und Funktionsbezeichnungen im Protokollvermerk gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Lutherstadt Wittenberg, Januar 2014

F.d.R.

Dr. Wolfgang Bock

Anlagen

Teilnehmer/innen

*Die nachfolgenden Anlagen können auf der Internetplattform
www.runder-tisch-wittenberg.de eingesehen werden (Rubrik: AKTUELL):*

Grußwort
Präsentationsunterlagen Min. f. Arbeit und Soziales
Präsentationsunterlagen Harz AG

Demografie-Werkstatt: Willkommensstrukturen vor Ort schaffen | 15.01.2014 | Lutherstadt Wittenberg

Name	Vorname	Institution / Unternehmen	Unterschrift
Bock	Wolfgang	Runder Tisch Wittenberg, Moderator	[Signature]
Winkler	Katrin	Uk Wb	[Signature]
Hübner	Beate	AK Wb	[Signature]
Schreiber	Antonia	HARZ AG	[Signature]
Bode	Axel	WfG mbH	[Signature]
Loos	Ulvi	Landtag / Scheckvat Wb	U. Loos
Zembski	Heike	Ministerium für Arbeit u. Soziales USA	H. Zembski
Kaste	Susanne	Stadt Zerbst - Elster	[Signature]
Schindt	Theresa	BV Wb e.V.	[Signature]
Wimmer	Karin	BV Zerbst	[Signature]
Wahl	Kaja	FSB GmbH	[Signature]
Hilfisch	Stephan	Stadt Wittenberg	[Signature]
Schneider	Thomas	Stadt Coesfeld (Keralt)	[Signature]

Demografie-Werkstatt: Willkommensstrukturen vor Ort schaffen | 15.01.2014 | Lutherstadt Wittenberg

Name	Vorname	Institution / Unternehmen	Unterschrift
Reinecke	Corinna	Moll	
Naumann	Jris	AA De-Bo-hB	
Arnold	Stephan	KSB Wittenberg e.V.	
WETZEL	HARALD	WFG ASDW	
ROBER	Cornelie	LK WA	
Schulz	Au	FLG ABF	
Braunne	Thomas	Ministerium für Arbeit und Soziales	
Steiner	Jörg	MF	
Schäfers	Andreas	Stadt Mark	
Dammhagen	Stefan	Stadt Bad Schmiedeberg	
Steiner	Hartmut	BV Wittenberg	
Dammhagen	J., -	Landrat UWB	